

13. Januar 2026

Offener Brief

Konsequentes Vorgehen gegen KI-generierte Holocaust-Verfälschungen auf Social Media-Plattformen

In den Sozialen Netzwerken tauchen in den letzten Monaten immer mehr massenhaft mit Künstlicher Intelligenz (KI) erstellte Inhalte mit Bezug zum Nationalsozialismus auf, die keine historischen Ereignisse abbilden, sondern frei erfunden sind. Diese umgangssprachlich als AI-Slop bezeichneten Inhalte zeigen beispielsweise vermeintliche Situationen in nationalsozialistischen Lagern oder bei deren Befreiung. Diese zeichnen ein extrem verzerrtes und falsches Bild. Beispielsweise kursieren KI-generierte Bilder, die ein angebliches Wiedersehen zwischen Gefangenen und Befreier zeigen, oder erfundene Szenen weinender Kinder hinter Stacheldraht. Mit Künstlicher Intelligenz werden hier Inhalte erstellt, die aus Versatzstücken historischer Fakten und emotionalisierter Fiktion bestehen.

Hinter diesen Inhalten stehen unterschiedliche Motive: Zum einen nutzen sogenannte Content-Farmen die emotionale Wucht des Holocaust, um mit minimalem Aufwand maximale Reichweite zu erzielen. Ein Geschäftsmodell, das auf Klicks und Werbeeinnahmen basiert. Zum anderen werden diese Inhalte gezielt eingesetzt, um historische Fakten zu verwässern, Opfer- und Täterrollen zu verschieben oder revisionistische Narrative zu verbreiten. Die Algorithmen der Plattformen begünstigen dabei emotional aufgeladene Inhalte, unabhängig von deren Wahrheitsgehalt.

Diese Entwicklung beobachten wir als Einrichtungen historisch-politischer Bildung mit großer Sorge. KI-generierte Inhalte verfälschen die Geschichte durch Verharmlosung und Verkitschung. Sie verändern die Sehgewohnheiten der Nutzer*innen, die zunehmend auch authentische historische Dokumente anzweifeln. Mit jedem dieser Postings wird die Arbeit von Gedenkstätten, Archiven, Museen und Forschungseinrichtungen entwertet und ihre Glaubwürdigkeit untergraben.

Wir setzen uns für eine digitale Öffentlichkeit ein, in der Überlebende der nationalsozialistischen Verfolgung und ihre Nachkommen davor geschützt sind, dass ihre Lebensgeschichten von Unbekannten für Profit instrumentalisiert werden. Historische Quellen und wissenschaftliche Forschung dürfen nicht von massenhaft KI-generierten Inhalten verdrängt werden. Wir wollen, dass echte Stimmen und vielfältige Perspektiven gehört werden.

Wir sind nicht gegen digitale Formen des Gedenkens und der Vermittlung. Auch künstliche Intelligenz kann in der historisch-politischen Bildungsarbeit durchaus sinnvoll eingesetzt werden. Die gesamtgesellschaftliche Herausforderung besteht jedoch darin, ethische und historisch verantwortungsvolle Standards für diese Technologie zu entwickeln. Plattformbetreiber tragen dabei eine besondere Verantwortung: Sie müssen sicherstellen, dass das Leid der Opfer nicht durch emotionalisierte Fiktionen trivialisiert wird.

Wir fordern Plattformbetreiber auf:

1. Proaktiv gegen geschichtsverfälschende KI-Inhalte vorzugehen. Nicht erst nach Nutzer*innenmeldungen
2. Geschichtsverfälschende und irreführende Inhalte als Fehlinformation über die internen Meldesysteme meldbar zu machen
3. Konten, die solche Inhalte verbreiten, von allen Monetarisierungsprogrammen auszuschließen
4. KI-generierte Inhalte ausnahmslos zu kennzeichnen und bei Verstößen gegen die Kennzeichnungspflicht zu entfernen
5. Mit Gedenkstätten, Archiven und Expert*innen zusammenzuarbeiten, um Erkennungssysteme für Holocaust-bezogene Fehlinformationen zu verbessern

Erstunterzeichner*innen (alphabetisch):

Arbeitsgemeinschaft KZ-Gedenkstätten:

Gedenkstätte Bergen-Belsen

Gedenkstätte Buchenwald

KZ-Gedenkstätte Dachau

KZ-Gedenkstätte Flossenbürg

KZ-Gedenkstätte Mittelbau-Dora

KZ-Gedenkstätte Neuengamme

Mahn- und Gedenkstätte Ravensbrück

Gedenkstätte und Museum Sachsenhausen

Arolsen Archives

Dokumentations- und Informationszentrum (DIZ) Emslandlager

Dokumentationszentrum NS-Zwangsarbeit

Gedenk- und Bildungsstätte Haus der Wannsee-Konferenz

Gedenkstätte Hadamar

Gedenkstätte in der JVA Wolfenbüttel

Gedenkstätte Lager Sandbostel

Gedenkstätten Gestapokeller und Augustaschacht e.V.

Gedenkstättenreferat der Stiftung Topographie des Terrors

Jüdisches Museum Berlin

KZ-Gedenk- und Begegnungsstätte Ladelund

Netzwerk Digital History und Memory

*Sprecher*innenrat des Netzwerks der Gedenkstätten und Erinnerungsinitiativen an Orten ehemaliger NS-Kriegsgefangenenlager*

Ständige Konferenz der NS-Gedenkorte im Berliner Raum:

Denkmal für die ermordeten Juden Europas

Gedenkstätte und Museum Sachsenhausen

Gedenk- und Bildungsstätte Haus der Wannseekonferenz

Gedenkstätte Deutscher Widerstand

Topographie des Terrors

Stiftung Bayerische Gedenkstätten

Stiftung Hamburger Gedenkstätten und Lernorte zur Erinnerung an die Opfer der NS-Verbrechen

Stiftung Gedenkstätten Buchenwald und Mittelbau-Dora

Stiftung Niedersächsische Gedenkstätten

Verband der Gedenkstätten in Deutschland e.V.

Mitunterzeichner*innen (alphabetisch):

Arbeitsstelle Holocaustliteratur, Justus-Liebig-Universität Gießen

Ausstellung "Auf der Spur europäischer Zwangsarbeit. Südniedersachsen 1939–1945"

Denkort Bunker Valentin

Deutsches Exilarchiv 1933-45 der Deutschen Nationalbibliothek

Dokumentation Obersalzberg

Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes

Dokumentationszentrum Oberer Kuhberg e.V.

Erinnerungs-, Bildungs- und Begegnungsstätte Alt Rehse

Erinnerungs- und Lernort „Halle 116“

Fritz Bauer Institut

Gedenkhalle Oberhausen

gedenkplaetze.info

Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen

Gedenkstätte Breitenau

Gedenkstätte für Zwangsarbeit in Leipzig

Gedenkstätten Brandenburg an der Havel

Gedenk- und Dokumentationsstätte KZ Drütte

Geschichtswerkstatt Göttingen e.V.

Hannah-Arendt-Institut für Totalitarismusforschung

Historisches Museum Bremerhaven

Institut für die Geschichte der deutschen Juden

Jüdisches Museum Frankfurt

Kaserne Dossin

KZ-Gedenkstätte Mauthausen

KZ-Gedenkstätte Moringen

Lern- und Gedenkort Schloss Hartheim

Mahnmal St. Nikolai

Martin-Niemöller-Haus

NS-Dokumentationszentrum Köln

NS-Dokumentationszentrum München

Österreichische Gesellschaft für Exilforschung

Projekt "Zwangsarbeit 1939-1945"

Riebeckstraße 63 e.V.

Stadtteilarchiv Ottensen e.V., Geschichtswerkstatt für Altona

Stiftung Erinnerung, Verantwortung und Zukunft (EVZ)

Stiftung Gedenkstätte Esterwegen

Stiftung Sächsische Gedenkstätten

Verein Merkwürdig – Zeithistorisches Zentrum Melk

Zentrum für Holocaust-Studien am Institut für Zeitgeschichte München–Berlin